

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 71.

Sonnabend, den 3. September 1910.

20. Jahrgang.

Zur 40jährigen Jubelfeier des Tages von Sedan.

Als vor vierzig Jahren unsere Truppen nach Frankreich zogen, wurde ein allgemeiner Kriegstags angelegt. Das ältere Geschlecht weiß noch von diesem Tage zu reden, an dem in Stadt und Land ein ganzes Volk einmütig sein Gebet zum Himmel sendete. Es war ein großer, tiefbewegender Tag. Die Mobilmachung hatte bis in jede Familie hineingegriffen. Auf allen großen Linien fuhren die besten Söhne des Vaterlandes. Nord und Süd wurden in wenigen Tagen eine geistige Einheit. Damals konnte, mußte Deutschland beten: Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöre mein Rufen! Dieser Kriegstags war religiös weit kräftiger als später die kirchlichen Siegesfeiern. Alle beschäftigte das Schicksal dieser Tausende und das Geschick der Tapferen, die Monate hindurch zwischen Tod und Leben hingen. Was das deutsche Volk damals erbat, war irdischer Natur, es betete um Lebensrettung und Sieg der Seinen. Darf man sich das? Gewiß, so gut wir berechtigt sind, für Gedeihen der Saat, für Erfolg in der Rinderzucht, für Verminderung von Armut und Not zu bitten, so gut sind wir auch berechtigt, unsere Waffen unter den Segen des Gebets zu stellen. Der Kampf der Waffen ist keine Sache, deren sich ein Volk vor seinem Gott zu schämen hat. Wenn Gott uns Deutsche trotz Sturm und Bogenorag zum Volk hat werden lassen, dann will er auch, daß wir dieses Volkstum erhalten. Er ist ein Gott der Lebendigen, der Lebensfähigen, der Vorwärtsstrebenden. Wo neue Menschheitsgestaltungen kommen, da ist etwas vom Finger dessen im Werke, der aller Menschheit Pfunde lenkt. Wer da glaubt, daß Gott unser Volk noch weiter brauchen will, der spreche auch vor der Schlacht zu ihm: Herr, hebe uns bei. Aber auch der Feind hat damals zu demselben Gott um gleichen Sieg gebetet. Das nicht beider Seiten Gebete in gleicher Weise erhört werden können, ist klar. Aber das ist nicht Menschenförmigkeit. Unsere Sorge ist, daß wir auf dem rechten Wege sind, indem wir unsere Kraft durch anferes Volkes Gebete stärken. Wir sind nicht verantwortlich für die Weltregierung, wohl aber für unsere deutsche Pflichtenfüllung. Und diese forderte den Aufruf zu dem, von dem alle Pflichten kommen. Unsere Entwicklung hatte uns mit Notwendigkeit in den Krieg hineingeführt, war es einmal da, so war er eben eine Last, die wir alle mit Hand und Herz zu tragen hatten. Und wir haben sie getragen voll Gemeinschaftsinn, Opferfreudigkeit und Hingebung, voll Zuversicht auf den Lenker der Geschichte, der uns zum starken und großen Volke machte. Nun gemessen wir im Frieden mit gutem Gewissen die reifen Früchte des Erntesegens durch den schweren Mutigen Tag von Sedan. Wir genießen sie aber zugleich mit dem Gefühl neuer Treue und neuen Opfermutes, träte eine gleiche Notwendigkeit an unser Volk heran, kämpfen zu müssen, um uns selbst zu erhalten, weil Gott uns noch brauchen kann in seiner Welt.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. (Gemeinderatsbericht vom 25. vor. Mts.) 1. Aus der Landkreiskasse in Laugen sind eingegangen die Unterstufungen für die in Landesanstalten untergebrachten Kranken 813 Mk. 40 Pfg., bezgl. aus der Vossstiftung für 8 hilfsbedürftige altersschwache Personen 150 Mk. 2. wird die Einladung des Männergesangsvereins zu dem am Sonntag

den 28. Aug. im deutschen Hause stattfindenden Gesangsfest der Gruppe Radeberg des Elbgauländerbundes vorgetragen. 3. Von der am 15. v. Mts. stattgefundenen Bierrevision wird Kenntnis genommen und die vorgeschriebenen Unregelmäßigkeiten nach dem Regulativ bestraft. 4. Wegen die Zeichnung des Hauses von Heinrich auf der zweiten Bankstelle am Viehwege liegen keine Bedenken vor. 5. liegt die Rechnung vom Herrn Feldmesser Kurt in Pulsnig vor. Der Betrag wird von den Beteiligten zu gleichen Teilen bezahlt. 6. Der Streifen Land am Gärtner Heintze'schen Grundstück in Größe von 39 qm soll von der Gemeinde zum Preise von 14 Mark gekauft werden. 7. a) Wie aus den Akten der kgl. Amtshauptmannschaft ersichtlich, gehört das eingezäunte Land bei Rat. Nr. 69 aus Parzelle 250 der Gemeinde; b) die Grenze von Rat. Nr. 90 nach 89 zu soll innegehalten werden, wie sie tatsächlich liegt; c) die eingezäunte Brücke, welche nach Nr. 62 führt, kann die Gemeinde nicht bauen, da sie von den Vorbesitzern gekauft und von der Gemeinde noch nicht übernommen worden ist; d) von einer Ausbeziehung des Röderweges nach Dorn wird abgesehen, da die Gemeinde Dorn eine Entschädigung verlangt. 8) Die Sparkassenrechnung vom Jahre 1909 ist geprüft und für richtig befunden worden. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August in 129 Posten 9335 Mk. 69 Pfg. eingezahlt und in 42 Posten 7661 Mk. 30 Pfg. zurückgezahlt, 14 neue Bücher ausgestellt und 7 Bücher kassiert.

Bretinig. Am vergangenen Sonnabend wurde dem Tischler Herrn August Schlenker von hier, welcher 30 Jahre in der Maschinenfabrik des Herrn Gneuß in Dorn beschäftigt ist, das Allgemeine Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit überreicht.

Bretinig. Am Donnerstag den 1. Sept. begingen der hiesige Militärverein sowie der Militärverein „Saxonia“ im Restaurant zur guten Quelle die 40 jährige Wiederkehr des Sedantages in echt patriotischer Weise. An der Feier nahmen auch die Herren Offiziere des hier verquartierten Feld-Artillerie-Reg. Nr. 48 teil.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August in 65 Posten 8318 Mk. 78 Pfg. eingezahlt und 9 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 8 Rückzahlungen mit 2400 Mark.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch nachmittag wurde ein Soldat des hier verquartierten Feld-Artillerie-Regiments Nr. 48 von seinem Pferde derart an den Kopf geschlagen, daß er in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Zustand des Verletzten soll nicht besorgniserregend sein. — Mit der Begung einer unterirdischen Rabelleitung auf der fiskalischen Straße ist am Montag begonnen worden.

Ramenz. Unsere Stadt ist am Sonntag das Ziel mehrerer turnerischer Veranstaltungen. Früh hat der Turnverein Jahn-Radeberg unsern Ort als Ziel eines Laufes gewählt. Dann hat der Allgemeine Turnverein Dresden als Treffpunkt seiner in 5 Abteilungen erfolgten Turnfahrt den Gutberg bestimmt.

Bauzen. 31. Aug. Im Juni und Juli 1908 besaß der 1859 in Großröhrsdorf geborene, jetzt dort wohnhafte Bandweber August Ferdinand Seifert in Göda eine Mühle, die er zur Bandweberei eingerichtet hatte. Damals kaufte Seifert Fahrräder zum Gesamt-

preis von 610 Mk., zahlte jedoch nur 125 Mk. an. Nach kurzer Zeit, ja schon am Kaufstage verpfändete er die Räder anderweit. Nach der Aussage des Verkäufers aber habe Seifert die Räder für seine Leute haben wollen und nur dieser Umstand habe ihn bestimmt, gegen Wechsel die Räder abzugeben. Der Angeklagte, der gegenwärtig eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, wurde wegen Rückfallbetruges zu der jetzigen Strafe von 2 Jahren Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe zu 3 Monaten zusätzlich verurteilt. Seifert hat schon 6 1/2 Jahr Zuchthaus verbüßt.

Zittau. 1. Sept. Gestern abend brannte in Seiffenrödersdorf das dicht an der Grenze gelegene Bauerngut des Besitzers Bahne bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das meiste Inventar und viel Vieh wurde ein Raub der Flammen. Bei den Rettungsarbeiten erlitten zwei Feuerwehrleute schwere Verletzungen. Heute vormittag wurde unter den Trümmern des niedergebrannten Gebäudes die vollständig verkohlte Leiche des in den 50er Jahren stehenden Besitzers aufgefunden. Bahne wollte jedenfalls noch etwas retten und hat dabei den Tod in den Flammen gefunden.

Dresden. 30. August. (Einweihung der Friedrich-August-Brücke zu Dresden.) Ein Bauwerk von außergewöhnlicher Bedeutung, die neue Friedrich-August-Brücke, die anstelle der alten Augustusbrücke in einem Zeitraum von knapp 4 Jahren vom inzwischen verstorbenen Oberbaudirektor Professor Wilhelm Kreis-Düsseldorf erbaut worden ist, wurde am Dienstag in Gegenwart des Königs, des Prinzenpaars Johann Georg, der Staatsminister, der staatlichen und städtischen Behörden und eines nach Tausenden zählenden Publikums dem öffentlichen Verkehr übergeben. Stadtbaurat Fleck übergab die neue Brücke dem Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Deutler, der in seiner Weihrede folgendes hervorhob: Wohl hätten sich künftige Einwohner der Stadt und weiter, für die Erhaltung künstlerisch bedeutsamer Denkmäler interessierte Kreise gegen den Abbruch der alten Augustus-Brücke und ihre Ersetzung durch ein neues Bauwerk lange Zeit und mit Lebhaftigkeit gestäubt. Aber schon kurz nach dem 4er Hochwasser und weiter im Jahre 1883 hätten die zuständigen Ingenieure darauf hingewiesen, daß die Brücke einem gleichen Hochwasser wie im Jahre 1845 nicht gewachsen sei und daß daher über kurz oder lang ein völliger Umbau der Brücke ins Auge zu fassen wäre. Habe dies zunächst auch nur zur Gründung des Brückenbaufonds Veranlassung gegeben, so gefellte sich zu den Sorgen um die Standhaftigkeit des Bauwerks immer mehr der Wunsch der Schiffahrt hinzu, daß die Hindernisse, welche die Brücke für ihre Entwicklung bildete, beseitigt werden möchten, so zwar, daß selbst der Reichskanzler im Jahre 1895 auf Grund eines Protokolls der Elbstromschaukommission Veranlassung nahm, die baldige Beseitigung der der Schiffahrt hinderlichen Hemmnisse der Augustus-Brücke anzuregen. So habe man sich denn allmählich mit dem Gedanken des völligen Abbruchs der alten und der Errichtung einer gänzlich neuen Brücke vertraut machen müssen. Der Oberbürgermeister schloß seine Rede mit folgenden Worten: „In mächtigen Bogen, die der Schiffahrt eine völlig freie ungehinderte Durchfahrt und den Fluten einen weiten Spielraum gestatten, wölbt sich das gewaltige Bauwerk in künstlerisch empfundenen,

edlen Linien über den herrlichen Elbstrom! Weiter, auch für den stärksten Verkehr genügende Wege verbinden seine Ufer wieder mitten im Herzen der Stadt und mit Befriedigung können wir nunmehr das Bauwerk unserer Bürgerstadt übergeben. Möge die Friedrich-August-Brücke eine neue Blüte des Handels- und Schiffsverkehrs, dessen Bedürfnissen sie ja vor allem ihr Dasein verdankt, auf unserem schönen Elbstrom und insbesondere für unsere Stadt heraufführen! — Hierauf überschritt als Erster König Friedrich August die neue Brücke.

Dresden. In einem Hotel in Neustadt erschöß der 28 Jahre alte Maler Sabat aus Brau seine 21 Jahre alte Geliebte und brachte sich dann selbst eine tödliche Schußwunde in den Schläfen bei.

— Erst vor kurzem verurteilte die Strafkammer in Zwickau vier Gastwirte aus Glauchau wegen Kuffelung von Glücksspielautomaten zu Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Tagen. Jetzt hatten sich wieder sieben Gastwirte aus dem Ralfegrund, sowie der Kaufmann Fröhliche aus Chemnitz wegen des gleichen Vergehens zu verantworten. Fröhliche hatte, wie er angab mit Erlaubnis der Behörden, den Glücksspielautomat „Komet“ in die Gastwirte abgegeben. Käufer und Verkäufer handelten in gutem Glauben, da sie von der Amtshauptmannschaft die Erlaubnis zum Kuffellen der Apparate erhalten hatten. Trotzdem mußte nach dem Urteil der Ankläger, daß der genannte Apparat kein Glücksspiel, sondern ein Glücksspiel ist. Fröhliche wurde zu zwei Tagen Gefängnis, die Gastwirte zu je einem Tag Gefängnis verurteilt.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag den 4. September: 8 1/2 Uhr: Erntedankfestgottesdienst verbunden mit einer kirchlichen Gedächtnisfeier der 40 jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan. Predigttext: Hesekiel 3, 22—23.

Festgehang des Kirchenchores: „Der Herr ist mein Hirte“, Lied für gemischten Chor von Nagel.

Kollekte für die Gemeindediakonie. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Es wird herzlich gebeten, die abgesperrten Plätze des Kirchenschiffes für die Kirchgänger haltenden Militärvereine frei zu lassen.

Ferner sei die Gemeinde herzlich gebeten, unser Gotteshaus mit Kränzen, Blumensträußen und Feld- oder Gartenfrüchten freundlich zu schmücken, es wäre schön, wenn wir zu Ehren des Tages von Sedan und unserer Kirchgänger haltenden Militärvereine diesmal ein besonders reich geschmücktes Gotteshaus bekämen.

Geboren: dem Fabrikarbeiter Max Georg Schöas eine Tochter. Gestorben: Martha Olga Rudolph, geb. Gneuß, Ehefrau, 28 J. 6 M. 16 Tage alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Martha Elsa, T. v. Werkführers Max Arthur Horn Nr. 125. — Arthur Walter, S. v. Verleimers Edwin Erwin Senf Nr. 330. — Margarete Hilma, T. v. Geschäftsführers Emil Arno Hähnel Nr. 132 b. — Helene Elisabeth, T. v. Arbeiter Erwin Arthur Pfeifer Nr. 273.

Sterbefälle: Thelma Balli, T. v. Werkführers Karl Ernst Mittag Nr. 131 a, 17 Tage alt. — Emma Emilie Schöne geb. Hennig Nr. 42, 59 J. 8 M. 21 T. alt. — Färbereiarbeiter Max Richard Krause Nr. 66 b, 31 J. 6 M. 19 T. alt.